

# Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes Christlicher Schneider, Schneiderinnen  
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. — Telefon 11547.

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,  
Palmstraße 14.

Bestellungen für direkte Zustellung,  
Anzeigen etc. sind an die Geschäftsstelle  
zu richten.

Redaktionschluss:  
Montag-Mittag.

Erscheint alle 14 Tage Sonntags.  
Abonnementpreis pro Quartal 1 M.  
ohne Bestellgeld.  
Abonnements-Bestellungen nimmt jede  
Postanstalt entgegen.  
Bei Zusendung unter Kreuzband 1.20 M.  
Verbandsmitglieder erhalten das Organ  
gratis.

Nr. 7.

Köln, den 8. April 1911.

8. Jahrgang.

**Inhalt:** Die Schlichtungsverhandlungen der Hauptvorstände. — Briefliche Organe. — Die Reichsversicherungs-  
gesetzgebung in der Reichsversammlung. — Ist der Tarifge-  
richtshof zweckmäßig? — Lohnbewegungen. — Verbandsnachrichten.  
— Aus den Zeitungen: Baden, Carlsruhe, Elberfeld, Münster.  
— Gewerkschaften. — Arbeitsmarkt. — Sonstige.

## Die Schlichtungsverhandlungen der Hauptvorstände.

Wie wir schon in der vorigen Nr. der Schneider-  
zeitung mitteilen, traten am Freitag, den 24. März  
in Frankfurt a. M. die Hauptvorstände zusammen, um  
zu versuchen, die aus den diesjährigen Lohnbewegungen  
hervorgegangenen Differenzen zu schlichten. Am Abend  
des vorhergehenden Tages fand eine Zusammenkunft der  
von unserem Verband zugezogenen Auslandsvertreter  
und der Bezirksleiter statt, um die Situation zu be-  
sprechen und die nötigen Anweisungen zu geben.  
Nach der Mittagspause trat der Vorsitz und G. D.  
Schmidt (siehe Nachrichten) ab. Die  
Schlichtungsverhandlungen selbst begannen Freitag,  
vorm. 8<sup>1/2</sup> Uhr im Saal des Reichsgerichts und  
wurden von Herrn Schmidt-München eröffnet und  
geleitet. Nach kurzer Begrüßung wurde zunächst  
über die Lage auf dem Gebiet der Situation. Diese  
Lage wurde in der großen Zahl der Orte, die  
den Schlichtungen der Hauptvorstände zur Schlichtung  
überwiesen waren, als auch die Schwierigkeiten einer  
solchen Schlichtung nach der Höhe nicht  
nur entgegen zu sein, wenn nicht dieselbe in noch  
weiterem Umfang als bisher in die Konkrete ge-  
bracht werden sollte. Da auch dieses nicht im  
Interesse der Beteiligten liegt, ließ er, daß auch die  
Wichtigkeit dieses Punktes über Wünsche  
und Forderungen auf das Geringste beschränken,  
um so die Verhandlungen zu einem friedlichen  
Abschluss zu bringen. Im Hinblick darauf teilte Herr  
Schmidt noch mit, daß der Verband auch in diesem  
Jahre darauf bestehen möchte, für alle Orte einen  
Kaufpreis zu erzielen; gelänge dies auch nur für  
einen Ort nicht, dann würden auch die anderen  
Tarife nicht abgeschlossen.

Somit lagen sich die Hauptvorstände zurück,  
um die Geschäftsverhandlung fortzusetzen. Sie einigten  
sich nach kurzer Beratung dahin, vorerst in gleicher  
Weise zu verhandeln wie in früheren Jahren, wonach  
die Vertreter ihrer Angelegenheit im Plenum  
vertraten, worauf sich die Hauptvorstände zur weiteren  
Beratung zurückzogen. Bezüglich der Reihenfolge  
wurde vereinbart, zunächst die Orte vorzunehmen,  
wo die meisten Differenzen vorhanden. Zunächst  
stellten sich die Parteien über die prägnantesten Streit-  
punkte einigten und dann in die Beratung der Tarife  
weiterfahren. Weiter wurde noch beschlossen, die  
Angelegenheit Elberfeld, Reddinghausen und Har-  
men-Elberfeld II (Dammshäuser) auf die Tagesordnung  
zu setzen.

Inzwischen wurden im Plenum von Herrn  
Sprecher, Sekretär des Verbandes die Präsenzlisten verlesen.  
Darnach hatten 53 Orte ihre Differenzen den Haupt-  
vorständen zur Schlichtung überwiesen. Insgesamt  
waren 235 Personen anwesend.

Seitens unseres Verbandes waren vertreten: der  
Zentralvorstand durch die Kollegen Schwarzmann  
und Günnewig; die Bezirksleiter Jrel, Beder,  
Rehler und Nolte. Als Auslandsvertreter: von  
Harmen-Keller, Bremen vertreten durch Rehler,  
Roblens-Wogg, Arefeld-Storbe, Dargitz-von-Ge-  
dowatz, Dammshäuser-Elberfeld, Elberfeld-Elberfeld, Frank-  
furt-Redding, Freiburg-Schweuring, Gamm-Stein-  
berg und Wartmann, Hildesheim-Brandes, Nie-  
vertreten durch Rehler, Königsberg vertreten durch  
Nolte, Leipzig-Schwarz, Mainz-Börsch, Mannheim  
nicht vertreten, Münster-Suer und Große-Bracht,  
Münster-Bild, Danneberg-Schwengel, Pforzheim-  
Schäfer, Regensburg-Förch, Stuttgart-Steinhausner  
und Wiesbaden-Reimer.

Nach Erledigung der Formalitäten wurden die  
Verhandlungen aufgenommen. Wir beschränken uns  
in unserem heutigen Bericht auf diejenigen Orte, an  
die unser Verband beteiligt war. Als erster Ort  
wurde Elberfeld-Brandes aufgerufen. Hier waren  
die Schwierigkeiten besonders groß. Vor zwei Jahren  
fand eine Lohnbewegung statt, wobei für die beiden  
Städte ein einheitlicher Tarif zur Einführung gelangte,  
der aber den Erwartungen der Kollegen nicht ent-  
sprach, da es nicht gelungen ist, einen vollständigen  
Ausgleich der Löhne herbeizuführen. Dies sollte in  
diesem Jahre nach einer entsprechenden Lohnbewegung  
nachgeholt werden. Die Verhandlungen am Ort ge-  
schlossen sich, so daß der ganze Tarif als kritisch den  
Hauptvorständen überwiesen wurde. Nach Rede und  
Gegensrede der Parteien wurden diese von den Haupt-  
vorständen angewiesen zusammenzutreten, um festzu-  
stellen, in wie weit in Harmen-Elberfeld eine ein-  
heitliche Entlohnung noch nicht stattfindet und darüber  
zu beraten, wie ein Ausgleich mit der Kaufpreis dieser  
Ortschaften möglich ist. Bei den Beratungen  
der Parteien ist in Betrachtung gezogen worden,  
daß die Rührwaren, insoweit sie von anderen Or-  
tschaften gekauft oder entlohnt wurden, beibehalten  
werden, eine allgemeine Einführung aber nicht er-  
folgen soll. Nach der Frage des Vorsitzenden, ob  
die Parteien die Rührwaren vorziehen, wurde die  
Entscheidung von Seiten der Hauptvorstände gegen  
die Parteien und die übrigen Verhandlungen am 26.  
3. die Erklärung ab, daß der Tarif gelte. In  
Betracht der Lage für die Kollegen wurden er-  
klärt. Über die Klassenentlohnung wurde eine vorläufige  
Einigung nicht erzielt, jedoch die Hauptvorstände  
blieben einem Schiedsspruch überlassen. Es lautet:

Die Parteivertreter werden angewiesen, bei der  
Klassenentlohnung der Firmen Hoff, Hildesheim, Hart,  
Hilbert jr. und sen., Julius Weber, E. Wöhe, Hoff,  
zu fairen Verhandlungen zu streben, die jedoch nicht  
zu Differenzen führen dürfen.

Der nächste für uns in Betracht kommende Ort  
war Weidling. Hier war nur die Klassenentlohnung  
gegen Klassenentlohnung in Folge Aufhebung einer  
4. Klasse kritisch. Die Arbeitgeber wollten die Be-  
lohnung 1 a, 1, 2 und 3, womit die Arbeiter nicht  
einverstanden waren. Im Einverständnis mit den  
Parteien erließen die Hauptvorstände folgenden  
Schiedsspruch:

Infolge Aufhebung einer weiteren (4.) Klasse  
lautet die Klassenentlohnung 1 a, 1, 2 und 3. Dem-  
zufolge zahlen die Firmen, welche bis jetzt in der  
Klasse 1 waren, die Klasse 1 a, jene von Klasse 2 die  
Klasse 1, jene von Klasse 3 die Klasse 2, die übrigen  
Firmen zahlen die Klasse 3.

Die Parteien von Reddinghausen einigten sich  
und legten am 26. 3. folgendes Protokoll den Haupt-  
vorständen zur Genehmigung vor.

### Protokoll

der Einigungsverhandlungen mit den Hauptvorständen.  
Nachdem die Genehmigung zur Verhandlung er-  
teilt, traten die Parteien sofort in diese ein. Zu-  
wesend war Herr Kallies als Vertreter der Orts-  
gruppe Reddinghausen des „Abn.“ Herr Damer  
als Vertreter der Jahrestre Reddinghausen des christ-  
lichen Schneiderverbandes und Herr Gabel als Ver-  
treter der Filial Reddinghausen des Deutschen  
Schneiderverbandes. Nach 2 stündiger Beratung kam  
folgende Einigung vorbehaltlich der Bestätigung der  
Hauptvorstände zustande.

Die strittigen Positionen 22, 47, 73, 172, 237  
sind durch Vergleich erledigt, in der Weise, daß das  
letzte Angebot der Arbeitnehmer angenommen. Diese  
Positionen erhalten folgende Fassung:

Pos. 22 Gallo I. Rl. Nr. 12. —  
" 47 Balleton zum Durchschneiden weniger in allen  
Klassen Rl. I. —  
" 73 II. Probe I. Rl. 90 Pfg., II. Rl. 80 Pfg.,  
III. Rl. 60 Pfg.  
" 172 Langes Jacan 40 Pfg. in allen Klassen.

Pos. 237 Gose I. Rl. Nr. 4. —, II. Rl. Nr. 3.80,  
III. Rl. Nr. 3.50.

Die Angelegenheit Hettlage betreffend Rege-  
zahlung wird dadurch beseitigt, daß die Firmen der  
ersten Tarifklasse folgende Grundlöhne zahlen.

Pos. 1. Grad	Rl. 21. —
" 3. Gehrod	Rl. 18.75
" 9. Hochfett	Rl. 15.50
" 17. Smolting	Rl. 14.50
" 18. "	Rl. 15.50
" 19. "	Rl. 16.50
" 20. "	Rl. 16.50
" 22. Gallo	Rl. 12. —
" 37. Winterpaletot	Rl. 16.75
" 38. Sommerpaletot	Rl. 15.50
" 48. Winter Winter	Rl. 16.75
" 49. Winter Sommer	Rl. 15.50
" 184. Beste mit Chamé	Rl. 3.85
" 185. Beste ohne Chamé	Rl. 3.00
" 237. Gose	Rl. 4. —

Nachfolgende Firmen in Reddinghausen-Geb.:  
Beig, Brinckhoff, Rietz, Hariban, Kretschmer, Kestemper, Schiller, Weber  
zahlen bis zum 10. Februar 1912 die dritte Tarif-  
klasse nach 5 Prozent Aufschlag auf die Grundlöhne.  
Von diesem Zeitpunkt an die zweite Tarifklasse.  
Die Doppeltarife werden aufgehoben.  
Der Tarif tritt am 1. April 1911 in Kraft.  
Frankfurt a. M., den 25. März 1911.

Unterschiedl. Unterschiedl.  
gg: H. Kallies gg: Josef Damer  
gg: Kon. Gabel gg: Kon. Gabel

### Genehmigt:

#### Die Hauptvorstände:

gg: H. Schwarzmann, G. Günnewig,  
H. Günnewig, E. Schwarz.

In der Reihenfolge, soweit unser Verband betei-  
ligt war, folgen Reddinghausen. Die Hauptvorstände blieben  
folgendem Schiedsspruch:

Die Hauptvorstände erließen die grundsätzlichen  
Streitfragen dahin, daß von der Einführung von  
Rührwaren Abstand genommen wird.

Die Denzierung der Doppeltarife bei denjenigen  
Firmen, welche hierzu bis jetzt herangezogen waren,  
bleibt beibehalten; die Denzierung der nächst niedrigen  
Klasse wird gestattet, daß soll hierüber eine Be-  
stimmung von den Parteivertretern getroffen werden.  
Der Arbeitnehmerzuschlag bleibt wie bisher.

Zum Großstück gehören 5 Tafeln  
zur Weste " 3  
zur Gose " 3

Die rohe Ueberrobdprobe mit gefesteten Rührten R. 1. —  
Die fertigen Rührten führen nun in der Tarif-  
beratung fort.

Bezüglich der nichterlebigen Differenzen fällt  
die Hauptvorstände am 26. 3. folgendem Schieds-  
spruch:

Der Tarif soll nach dem letzten Angebot der Ar-  
beitgeber in Kraft treten und zwar mit folgenden  
Veränderungen:

332 Stundenlohn für Stückschneider  
50 Pfg. 50. Pfg. 45 Pfg. 40 Pfg.  
333 Stundenlohn für Reparaturschneider  
45 Pfg. 45 Pfg. 40 Pfg. 35 Pfg.

Alter Tarif	I.	II.	III.	IV.
Pos. 8 Sacco	Rl. 14.50	14.25	12.75	10.25
" 9 Sacco	" 15.50	14.25	12.75	11.25
" 4 Jaquet	" 18. —	16.50	15.50	13. —
" 5 Jaquet	" 18. —	17.50	16.50	13. —

Weste-Stehbrust u. Jaffon nach dem Arbeitgeber-  
angebot.  
Jaffonweste Rl. 4.10 3.80 3.60 3.30  
Stehbrustweste " 3.90 3.70 3.40 3.10  
Gose statt 20 Pfg. Zuschlag 25 Pfg.  
Arbeitszeit 10 Stunden.  
Kofe Probe bei Westenrod mit gefesteten Rührten  
und Siccons 60 Pfg.

Stuttgart. Die Hauptvorstände beschließen die örtlichen Vertreter den Tarif auf folgender Grundlage aufzustellen:

Die Grundlöhne werden um 10% erhöht. Die Gehaltenden werden in der Höhe des bisherigen Tarifes aufgenommen...

Wiesbaden. Die örtlichen Vertreter werden angewiesen auf folgender Grundlage zu verhandeln: Gewerkschaftsausschuss wird nicht eingeführt...

Wiesbaden. Die Hauptvorstände weisen die Parteivertreter an, auf folgender Grundlage in eine notwendige Verhandlung einzutreten:

Der von den Arbeitgebern gestellte Anspruch auf Handarbeit bei Seitenarbeiten wird zurückgewiesen. Der Mindestverdienst bei Großarbeiten...

Stuttgart. Die Hauptvorstände weisen die örtlichen Vertreter an, auf folgender Grundlage eine Einigung zu verlangen:

Stichtage werden nicht eingestellt. Die Bezahlung der Arbeiter wird für Ausnahmefälle festgesetzt, doch sollen hierfür zwischen den Vertretern Verhandlungen getroffen werden.

Stuttgart. Die Hauptvorstände entscheiden:

- 1. Die höchsten Grundlöhne bei Jahresarbeitsvertrag...
2. Die ersten Gehaltsstufen...
3. Die ersten Gehaltsstufen...
4. Bei 10 Stunden...
5. Die ersten Gehaltsstufen...
6. In Ämtern werden die Parteien beauftragt...

Stuttgart. Die Hauptvorstände weisen die örtlichen Vertreter an, nochmals auf dem Verhandlungsweg eine Verständigung zu versuchen.

Die Firma Durand will in der 2. Klasse...

Stuttgart. Die Vertreter von Berufswahlvereinen...

- 50 Pfg. als 104.
107 a. Gemeindeführer 50 Pfg.
108. Gemeindeführer...
109. bis zur Höhe...
170. Gemeindeführer...
171. Gemeindeführer...
215 a. Pate mehr...
171 a. Untertragen...
200. doppelter Lohn...
215 a. Pate mehr...
171 a. Untertragen...
200. doppelter Lohn...

Stuttgart. Die Hauptvorstände entscheiden, daß den Arbeitgebern über Betriebsverhältnissen und Zulagen keine Verpflichtung auferlegt werden.

Stuttgart. Den Parteivertretern wird auf Antrag die Genehmigung zur Verhandlung erteilt, die zu einer vollständigen Einigung der Parteien führe.

Stuttgart. Auf Antrag wurde den örtlichen Vertretern die Genehmigung zur Verhandlung erteilt.

Zu unternicht gebildeten Handl. erzielten die Hauptvorstände am letzten Verhandlungstage durch folgenden Schiedspruch:

Der Tarif soll nach dem letzten Angebot der Arbeitgeber in Kraft treten...
Lohnschneider, welche den Grundlohn bereits erreicht haben, bekommen 1 M. mehr.

Siedesheim. Die örtlichen Vertreter traten auf Anweisung der Hauptvorstände in Verhandlungen. Bezüglich der verbliebenen frittigen Punkte...

Bremsen und Kiel. Die Parteivertreter beider Orte erhielten die Genehmigung zur Verhandlung...

Wiesbaden. Strittig waren der Zivil- und Uniformtarif, sowie der Tarif für das Damenschneidergewerbe. Die Hauptvorstände weisen die örtlichen Vertreter an...

In den Tarif für Damenschneider wird der Posten 'Heimarbeiter' als unzulässig nicht aufgenommen. Bezüglich des Pilottarifes wurde eine vollständige Einigung erzielt...

Der Tarif tritt nach dem letzten Angebot der Arbeitgeber in Kraft...
Der Posten Heimarbeiter fällt fort.

Stuttgart. Die Hauptvorstände weisen die örtlichen Vertreter an, auf folgender Grundlage zu verhandeln. Der Heimarbeiterzuschlag wird nicht bezahlt.

Die Verhandlung großer Tarife wird nicht eingestellt. In der letzten Verhandlung der örtlichen Vertreter erzielten diese eine völlige Einigung.

Stuttgart. Die Parteivertreter einigten sich, nachdem ihnen die Genehmigung zur Verhandlung erteilt war ohne weiteres Eintreten der Hauptvorstände.

Stuttgart. Die Parteien gaben folgendes zu Protokoll:

Die beteiligten Vertreter der Ortsgruppe Dinslaken bes. 'Uhr' und der Arbeiterorganisationen einigten sich heute, 26. 3., abends 7 1/2 Uhr, über sämtliche frittigen Punkte ihres neuen Tarifes...

Stuttgart. Hier war die Klassenverteilung strittig. Die Hauptvorstände entscheiden, daß die Firma Hermann in Klasse 2 verbleibt.

Stuttgart. Da die Verhandlungen der örtlichen Vertreter zu einer völligen Einigung nicht führen, wurde folgender Schiedspruch gefällt:

- Der Tarif tritt nach dem letzten Angebot der Arbeitgeber mit folgenden Zulagen in Kraft:
Jand 50 Pfg. mehr als die alten Löhne
Gehrod ebenfalls 50
Kochsalz statt 25, 50
Café statt 25, 50
Gummipalmet 50
Winterpalmet 50
Die Postion 47 wird nicht aufgenommen.
Westen in der 1. Klasse 20 Pfg.
1-rg. Jacus und Stegbrunn und in den übrigen 10 Pfg. mehr als bisher.
2-rg. Westen 192 mehr 30 Pfg.
193 30 Pfg.
194 50 Pfg. in der 2. u. 3. Klasse mehr als 1-rg.
Theodorlegler Rammshafstrod III. 14. -
Gefe III. 4.20 3.40 3.-
242 in der 2. Klasse III. 3.80 in der 3. Klasse III. 3.-

243 Teil in der 1. Klasse III. 5.- 2. III. III. 4.30, 1. III. 3.20 geglätt werden.

Die Parteien sollen die Parteien unter sich ordnen. Differenzen dürfen nicht entstehen.

Frankfurt a. M. Da sich die Parteien über eine Reihe von Punkten nicht einig konnten, schieden die Hauptvorstände folgenden Schiedspruch:

Der Tarif tritt nach dem letzten Angebot der Arbeitgeber in Kraft mit folgenden Anordnungen: Inwieweit das Zunehmen der Löhne mit der Hand bisher nicht verlangt wurde, soll es auch in Zukunft nicht verlangt werden.

- Die Löhne für Tageschneider betragen:
1. Für Aenderungsschneider
1. 2a. 2. 2a. 3.
33. - 31.50 30. - 28. - 26. -
2. Reparaturschneider 31.50 30. - 28.50 27. - 26. -
Die Grundlöhne betragen für Stickerarbeiter
Pfg. 0.85 0.60 0.55 0.50 0.48
Für die Aenderungsschneider bei Lampe & Jurett 58 Pfg.
Für Reparaturschneider bis 48 Pfg. Zuschlagen 5 Pfg. mehr.

Tagelohn für schwache Tageschneider nach Uebererkauf.

- Ferner wird in den Tarif aufgenommen:
Hermelinschiff offen Pfg. 0.20 0.20
Rüdenschiff m. Boden 0.30 0.25 0.25 0.20 0.20
Englische Abfütterung 0.50 0.40 0.40 0.30 0.30
Samttragen mit Rocksch (wenn Röcke nicht mit Streifen belegt) 0.40 0.30 0.30 0.20 0.20
Stumpenmacher für Röcke und Kleider 0.10 0.10
Bunt u. Schnalger einlassen 0.20 0.20

Inwieweit den Tageschneidern durch die festgesetzten Wochenlöhne eine Verbesserung von M. 1.50 pro Woche nicht zu Teil wird, wird ihnen der bisherige Wochenlohn um M. 1.50 erhöht.

Da auch an allen übrigen Orten eine vollständige Einigung erzielt wurde, haben mit den Frankfurter Verhandlungen, die sechs fünf Tage in Anspruch nahmen, die Verhandlungen, soweit das Beträgsgeliet in Frage kommt, ihren Abschluß gefunden.

Bis auf einen Zwischenfall sind die Verhandlungen ruhig und friedlich verlaufen. Der Zwischenfall betraf die Angelegenheit Hermann-Dinslaken II (Damenschneider), an der weder Verband mit nur 2 Mitgliedern beteiligt war, somit ohne Erfolg blieben nicht hatte. Der letztere hat Kollegen einen Kartellvertrag an die bis heute unbekanntbliebenen Firmen ein, den derselben nicht annehmen zu können erklärten, worauf die Kollegen die Einigung ablehnten.

Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen, einige unwesentliche Verhandlungen wurden noch vorgenommen. Die Einigung lautet:

Überfeld-Damm II. Die Hauptvorstände entscheiden, daß die Handlungswiese der in U.D. freitenden Schönen eine klare Beziehung der vertraglichen Bestimmungen ist.

In der Tariffrage wird entschieden, daß der neue Tarif nach dem letzten Angebot der örtlichen Arbeitgeber abgeschlossen wird.

Die Arbeit muß sofort aufgenommen werden; der Hauptvorstand der Gewerkschaften erklärt hierzu, daß er das Vorgehen seiner Mitglieder nicht billigt und mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln für die Unterbrechung dieses Schiedspruches Sorge trägt. Er und seine Filialleiter verweigern ferner jeder Maßnahme die Unterstützung und Genehmigung, durch welche die Fortführung der Betriebe gestört wird.

Damit war der Zwischenfall erledigt und die Verhandlungen nahmen ihren ungehinderten Fortgang. Zum Schluß wurden noch die

Uebereinstimmungen festgelegt. Diese lauten:

Tarife, welche vor dem 1. April abgelaufen sind, treten mit dem heutigen Tage in Kraft.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die bisherige Tarifverträge... am 1. März 1911 in Kraft... Der neue Tarif soll nach Richtigeit durch die beiderseitigen Hauptverbände...

Der neue Tarif soll nach Richtigeit durch die beiderseitigen Hauptverbände von den Ortsgruppen des 'Adon' und den beteiligten Gehilfenorganisationen...

Die Teilung der Druckkosten soll beizutragen werden, daß die von der Druckerei verrechneten Kosten des Tages von den beteiligten Organisationen zu gleichen Teilen...

Bereinsart in Frankfurt a. M. am 28. März 1911.

Schambel, Schwarz, Stähmer, Riems, Schwarzmann, Grünemig, Krüger, Schwerdtfeger.

Bezüglich des Abschlusses und der Unterzeichnung der Tarife ist zu beachten:

Vor Drucklegung der Tarife sind die gegenseitigen Aufstellungen auf Ihre Richtigkeit zu prüfen. Soweit dies noch nicht geschehen ist, muß dafür Sorge...

Abgeschlossen werden die Tarife durch die beiderseitigen Hauptverbände. Seitens unseres Zentralverbandes ist dem Jahrestitel bereits die Vollmacht zum Unterzeichnen der Tarife...

Die dem Abschlusse der Tarifverträge werden einheitliche Bestimmungen getroffen, deren sachliche Festsetzung der Verband bei ihrer Eintragsnahme hat. Diese werden so rechtzeitig an die Ortsgruppen...

Verstärkte Gegner.

Was in Nr. 6 der Zeitschrift 'Die Arbeiter'... enthält... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Was die Frage, wo die Verantwortung bei Gründung des 'Adon'... liegt... die Arbeiter... die Arbeiter...

Bei Gründung des 'Adon' sagte man sich, daß in einer Organisation... die Arbeiter... die Arbeiter...

Doch damit nicht genug. Nun sei an dieser Stelle auf das Verhältniß der freien Gewerkschaften...

Selbstverständliche, frohlebende, selbständige Barmherzigkeit... Zielbestimmung nach Köln... Die Arbeiter... die Arbeiter...

Was die Verantwortung der Arbeiterorganisationen... die Arbeiter... die Arbeiter...

Was ist es, was die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Was ist es, was die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Was ist es, was die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

gehen. Das Gefühl der Ermüdung trat offen zu Tage.

Zum ersten Buche wurde die von Tagern gewählte Bestimmung, daß auch in Staaten mit mehreren Ueberversicherungsämtern...

Im zweiten Buche, Krankenversicherung, ist die Bestimmung, daß Krankheitszeiten ohne Krankengeldzahlung auf die 26 wöchige Unterstüßungsdauer...

Für die landwirtschaftlichen Arbeiter sind folgende Sonderbestimmungen beschlossen: Versicherungsfähige Arbeitgeber können die Verteilung ihrer sämtlichen dauernd beschäftigten landwirtschaftlichen Arbeiter...

Sandkrankenlasten können für alle Versicherten oder für Gruppen derselben das Krankengeld und Hausgeld für das Winterhalbjahr bis auf die Hälfte ermäßigen...

Die Arbeiter für die eine gleichwertige Fürsorge in Krankheitsfällen durch Bundesgesetz bereits getroffen ist...

Der Jahresarbeitsverdienst soll bei der Festsetzung der Entschädigung nicht bis zu 1500 Mk. in Betracht kommen...

Bei der Beratung der Bestimmungen über die Rücklage (Reservefond) trat wiederum das bei vielen Kommissionsmitgliedern herrschende Mißtrauen gegen die Berechnungen der Versicherungstechniker zu Tage...

Für die gesamte Rentenversicherung ist die ausdrückliche Bestimmung getroffen, daß jede Person, die ein öffentliches Siegel führt...

Das hier beauftragte Genehmigungsrecht ist aber neu eingeführt in dem jetzt als § 1267 a bezeichneten Absatz 2 des § 1255, der nunmehr lautet soll: 'Die Versicherungsanstalt kann mit Genehmigung der Aufsichtsbekörde Mittel aufwenden...'

Das hier beauftragte Genehmigungsrecht ist aber neu eingeführt in dem jetzt als § 1267 a bezeichneten Absatz 2 des § 1255, der nunmehr lautet soll: 'Die Versicherungsanstalt kann mit Genehmigung der Aufsichtsbekörde Mittel aufwenden...'

Die Reichsversicherungsordnung in der Reichstagskommission.

Die dritte Lesung, die sich auf einzelne Teile des Entwurfs beschränkt und für die man die Bezeichnung 'Ausgleichslesung' erfinden hat, ist in vier Beratungen vom 21.-24. März zu Ende geführt worden.



Abwicklung der Lohnbewegungen in den verschiedenen Jahren an, woraus die Kollegen weitere Schlüsse für die durchschnittlichen Bewegungen ziehen können. Eigenartig ist die Verhältnisse gerade vor in Österreich, wo in jedem der letzten Jahre Lohnbewegungen gemacht worden sind und doch so wenige Erfolge für die Arbeiter dabei heraus gekommen sind. Grund ist glaube ich der Mangel an einheitliche Verhalten der „frei“ organisierten Schneider anführen zu können. Dadurch ist der Arbeitgeber durch das Verhalten des einzelnen Schneidervereins zu ihrer obliegenden Haltung; die wir keineswegs billigen könnten, zum großen Teil veranlaßt worden.

In der dem Arbeiter folgenden Diskussion, an welcher sich die Mitglieder und der Vorstand beteiligten, trat die völlige Uebereinstimmung zu Tage, daß es notwendig sei, angesichts der Lage der Verhältnisse in den Städten Oberfeld und Wahren unseren Verband mehr in den Vordergrund zu schieben. In organisatorischer Hinsicht müßten, um dieses zu erreichen, die Kollegen noch mehr wie heute tätig sein.

**Wähler.** Dem Ersuchen der Saarbrücker Kollegen in der letzten Nr. der Schneiderzeitung kommen wir gerne nach, obwohl es nicht zu unserer Spezialität gehört, alte Sachen aus der Erde zu heben. Aber hier gilt es, der Wahrheit die Ehre zu geben und die Wähler Kollegen lassen solche an Miederricht grenzende Verleumdungen nicht auf sich sitzen. Einem Kenner der Verhältnisse, wie sie in Saarbrücken zu Tage getreten sind, ist es ja nichts neues, bezügliche Verleumdungen zu hören und zu lesen, handelt man doch gerne nach dem Gerücht: „in der Ferne ist gut liegen.“ Warum müssen wir festhalten, daß die „freien“ in Wäskler selbst nicht glauben, was die Saarbrücker Kollegen in die Welt posaunen und den Arbeitgebern vorsetzen. Hätten sich die Saarbrücker Genossen bei ihren wichtigen Kollegen erkundigt, so hätten sie das Gegenteil von dem erfahren können, was sie behaupteten. Da sie dies unterlassen, müssen sie es sich schon gefallen lassen, daß wir ihre Moral nicht besonders hoch einschätzen, denn sie haben damit bewiesen, daß für sie der Grundsatz gilt: „Was nur fest genug ist, etwas bleibt doch hängen“, wenn nur der Zweck damit erreicht wird.

Ein zum Aufschaltungsmann, dem wir uns herzlich gemacht haben sollen. Am 1. 4. 1906 hatten wir den ersten Tarif auf drei Jahre abgeschlossen. In der Zeit war der freie Verband hier noch nicht vertreten. Im Herbst 1907 schlossen wir in einer Mitgliederversammlung den Tarif zu fünf Jahren. Dagegen bildete sich auch eine Ortsgruppe des freien Verbandes, die aber mit ihren paar Mitgliedern — es mochten wohl 10—12 in Frage kommen, auf die Bewegung keinen Einfluß haben konnte, beschloßen wir in derselben Versammlung, daß, wenn der freie Verband an uns herantreten sollte, ihn wir und Stimme in der Verhandlung zuzugestehen, was die Genossen so recht gerne abgelehnt hätten, wenn nur gegangen wäre. Und hat es nicht ganz das selbe ist! Man sieht! In der betreffenden Versammlung war u. a. auch ein in Wäskler und die gefassten Schneider einsehend, der nach seinem Wille und Wollen, wie dies so häufig unter Kollegen geschieht,

wurde angab, er sei ein sogenannter Schneidergefelle und habe bei der Firma Beckhauer Wäskler Arbeit angenommen und würde sich nicht als auch aufnehmen lassen. Schon während der Verhandlung hatten wir wegen der Richtigkeit der gemachten Angaben Personen, die sich bereiteten, als untergeordnete Kollegen am Schluß der Verhandlung sich mit einem Schlichter aus dem Lokal entfernte, als hätte er etwas zu berichten. Aber es ist nicht so sein gekommen, es kommt hier an die Tonne; unter dem Namen sogenannter Handwerkerbücher war kein anderer, als der Neugeborene Bezirksleiter Wäskler vom freien Verband der sich — wir wollen uns gelinde ausdrücken — durch Verschönerung der Wahrheit in unsere Verhandlung schlich und so Menge geworden ist, daß bei uns keine Ausschaltungsgelüste bestanden. Ob unser Handwerkerbuch von damals entgegenstehenden Neuerungen seiner Kollegen entgegengetreten ist und der Wahrheit die Ehre gegeben hat, entzieht sich unserer Kenntnis, aber das wissen wir, daß die „freien“ trotz unserer entgegenkommenden Verhältnisse sich nicht meldeben. Nun einleig zur diesjährigen Lohnbewegung. Nachdem wir beschloßen hatten, den Tarif zu kündigen und die Kommission ihre Arbeiten schon begonnen hatte, traten die freien an und bean mit dem Ersuchen, die Bewegung gemeinsam zu führen. Wir gaben dem Ersuchen bereitwillig statt, haben ihnen zwar Siege in der Lohnkommission zu gegen über unterliegend bei einer Mitgliederwahl von 20 freien und 160 Christlichen. Also ihr Herren Genossen von Saarbrücken, in Wäskler ist die Sache doch etwas anders, als ihr den Arbeitgebern vorge — — — muselt halt. Aber diese Feststellungen werden euch nicht hindern, eueren Lertort fortzusetzen. Dazu ist der daß gegen alles, was nicht auf die rote Fahne schwarz ist, daß es sich tief. Allen herzlich gefassten Kollegen aber rufen wir zu: Sorgt dafür, daß unsere Reihen gesichert werden, dann wird es uns auch mehr wie bisher möglich sein, den Nachgeblieben der „freien“ ein „bis hierher und nicht weiter“ zuzurufen.

**Gewerkchaftliches.**

Das Bezirksratel Rbin hielt am Sonntag den 2. April seine Jahresversammlung ab. Was dem vom Bezirksratel erstatteten Bericht geht hervor, daß sich die Bewegung im Bezirk gut entwickelt hat. Die Mitgliederzahl stieg von 4 602 auf 6 502, somit um 1 900 Mitglieder. In der Mitgliederwahl sind u. a. beteiligt: Metallarbeiter 600, Stein- und Gemeinheitsarbeiter 369, Eisenhauer 228, Holzarbeiter 213, Bauarbeiter 108, Köhler (ausgeschieden) 100. Neue Organisationen weisen eine Zunahme von je unter 100 auf, während nur 4 einen kleinen Rückgang zu verzeichnen hatten. Die Einnahmen der dem Bezirk angeschlossenen Organisationen erhöhten sich um über 23 000 RM. auf 179 022,60 RM., die Ausgaben um mehr als 60 000 RM. auf 167 140,54 RM., die Einnahmen des Bezirks betragen sich auf 9 251,60 RM., die Ausgaben auf 8 408,51, so daß ein Reinertrag von 843,09 RM. resultiert.

Lehrliche Lohnbewegungen wurden mit Erfolg geführt. Die Wähler zum Ausschuss der Landesversicherungsanstalt Hagen wurden und zu den Schlichterarbeiten wurden mit einem

vollen Erfolg für die christlichen Arbeiter beendet. Obwohl die Wahl zur Ortsratenkasse für Schneider in Wäskler haben keinen wirtschaftlichen Nutzen abgibt, so wurde durch die Bildung der Ortsratenkasse der Arbeiter durch Veranlassung von Unternehmungen, Arbeitsbeschäftigungen, Theateraufführungen und Arbeiterfesten. In der letzten Angelegenheiten wurde das Parteifestival von 355 Personen in Anspruch genommen. Die erteilten Auskünfte bezugl. angelegten Schritte erstreckten sich auf Arbeiterversicherung, Arbeiterrecht, Bistritz u. a. m. So bietet auch ein Rückblick auf das vergangene Jahr wieder einen Beweis für die vielfachen Arbeiten, die durch das Parteil und die ihm angeschlossenen Organisationen geleistet wurden.

**Arbeitsnachweis.**

Nach Bochum werden mehrere Grob- und Klein-  
Kardarbeiter nach Tarif I und II gesucht.  
Näheres bei Roll. Wieden, Mittelböschstr. 7.

Tätige Grob- und Klein-  
Kardarbeiter nach Tarif für sofort nach  
Ostern gesucht.  
N. Schwannmann, Ronsing i. B., Hülshör. 27.

Nach Hagen i. B. werden 2—3 Grob- und Klein-  
Kardarbeiter nach Tarif I und II gesucht.  
Ju erfragen bei der Ortsverwaltung  
H. Hög, Högstr. 101 a.

Mehrere Grob- und Klein-  
Kardarbeiter nach Bielefeld  
verlangt.  
Näheres bei Roll. Landwehr, St. Neßstr. 11.

Tätige Damen- und Herren-  
Kardarbeiter nach Bielefeld  
Ju erfragen bei Roll. Landwehr, St. Neßstr. 11.

Für sofort nach Bielefeld ein Grob-  
Kardarbeiter und ein Klein-  
Kardarbeiter nach Bielefeld  
Näheres bei J. Damer, Martinst. 7.

Mehrere Grob- und Klein-  
Kardarbeiter nach Bielefeld  
Näheres bei H. Müller, Weich Str. 10.

Gesucht werden 4—5 tätige  
Kardarbeiter auf ersten  
Tarif nach St. Gallen (Schweiz).  
Kudlinski, Kirchstr. 30.

Tätige Damen- und Herren-  
Kardarbeiter auf 1. Tarif und mehrere Klein-  
Kardarbeiter auf 2. und 3. Tarif  
Näheres bei Kollegen Steinweg, Weichstr. 17.

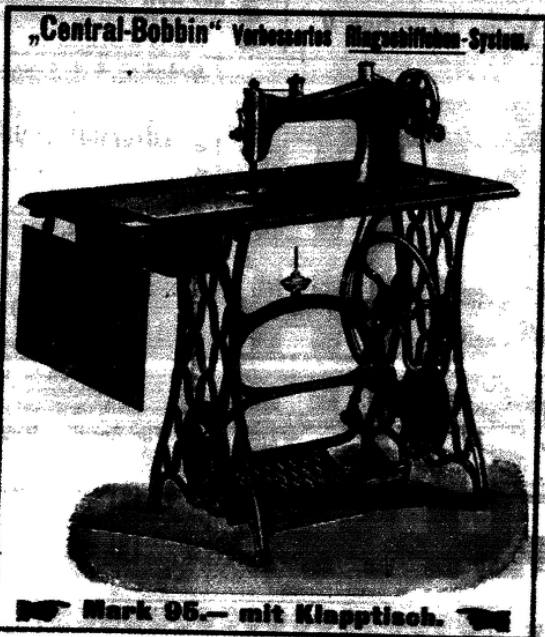
**Ehre ihren Andenken.**

Am 23. März sind in Rbin unser Verbandsmitglied

**Walter Böhmig.**

Ein ehrenvolles Andenken bewahrt ihm

Die Jüdische Rbin.



Mark 95.— mit Klappfuß.



Bügelöfen in allen  
Sorten und Preislagen.

Mk. 24.—, 32.—, 35.— und höher.

**Emil Janssen • Duisburg I**  
Versandhaus sämtl. Schneiderei-Bedarfs-Artikel.

Preisliste und  
Prospekte  
gratis u. franko.



	Inflationdruck. Die 4 gefüllten Zeilen oder deren Raum zu 24 Zeilenbreite zu 24.		Anzeigen		Rabattkarte. Bei 4-stündiger Werbung zu 25% Rabatt bei 8-stündiger Werbung zu 50% Rabatt bei 12-stündiger Werbung zu 75% Rabatt
--	---	--	----------	--	---

## Moden-Akademie der Schneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldgasse.

**Zuschneide-Lehranstalt I. Ranges für Herren und Damen. Ausbildung von Zuschneidern, Directricen und Kürschner.**  
Die Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Stets Nachfrage nach Zuschneidern und Directricen.  
Versand vorzögl. passender Schnittmuster, Modejournale. — Man verlange illustrierten Prospekt gratis.

### Neu erschienen

ist die II. Ausgabe unserer Damen-Lehrbücher. Unter Berücksichtigung der aktuellen Mode ist diese zweite Ausgabe durch Aufnahme neuer Passons aus allen Zweigen der Damenschneiderei bedeutend vergrößert. Wer ein sicheres, nach jeder Hinsicht gründl. durchgearbeitetes System wünscht, stüme nicht mit der Bestellung. Zum Selbstunterricht geschrieben. Solid und elegant gebunden.

I. Teil. Gesamte Kostüm- und Kindergarderobe M. 9. II. Teil. Mäntelbranche und Sportsachen, Reitkleider M. 9. Beide Bücher zusammen 18.— M.

### Lehrbuch für die Herrengarderobe und Uniformen.

II. vermehrte u. verbesserte Ausgabe. Einfach u. sicheres bestbekanntes System. Zum Selbstunterricht unentbehrliches Nachschlage-Werk. elegant u. dauerhaft gebunden Mk. 18.—  
Zu beziehen durch die:

**Moden-Akademie der Schneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldgasse.**

Die gediegenste beste Ausbildung im  
Zuschnitt der gesamten

### Damen- oder Herrengarderobe,

nach praktisch erprobtem System, mit den  
neuesten lichtechnischen Erfahrungen,  
bekommen Sie an der

### Ersten deutschen Zuschneider-Vereins-Schule

**MÜNCHEN Maffelstr. 9.**  
Telefon 2 64.

Hervorragende Stellenvermittlung.      Prospekte gratis.

Staatlich konzessioniertes

## Erstklassiges Zuschneide-Lehr-Institut

für H. Herren- und Damen-Moden

Obdamerstr. 64 **BRESLAU** Bldg. Schreiberstr.

Inh.: Aug. Winkler.

Ehem., langjähr. Lehrer der Akademie Rudolf Maurer, Berlin.

### Gründlichste Ausbildung zum Zuschneider und Konfektionär, zur Directorin und Zuschneiderin.

Leicht fassliches, praktisches, der Neuzeit entsprechendes System.

Kurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.  
Schnellkurse zu jeder Zeit.

Schnittmuster-Versand. Kostloser Stellenwechsel. Prospekte gratis.

## Deutsche Bekleidungs-Akademie

München

Direktion: H. Müller & Sohn, München,  
Mühlstraße 42

### Lehr-Buch für Zuschneideland

Es ist im eigenen Interesse jedes Schneiders  
gehoben, wenn er sich kostenlos den aller-  
neuesten Prospekt unserer Ansicht kostenlos liest.

**H. Müller & Sohn, München V**

25-jähriges Bestehen! 1912.

## Wilh. Peters & Sohn, Berlin

Hilfen:  
Bismarckstr. 11, Schloss-Neuenhagen.

### Bekleidungs- u. Moden-Akademie für Herren- u. Damen-Garderobe.

Kurse von 8 Tagen bis 2 Monaten, 22 Teilnehm. Ausbildung im neuesten herkömmlichen  
System: 1. Lehrbuch der Damen-Moden, 2. H. Herrengarderobe, 3. Fell-  
kleidung, 4. Lederarbeiten, 5. Leinwand- und Baumwollstoffe in der ganzen Welt.

Schloss Neuenhagen mit 20000 qm Naturpark wird von allen  
als „die schönste Schneider-Akademie  
der Welt“ bezeichnet. Idealer Studien- und Erholungsplatz. Interessante  
Druckarbeiten und reichillustrierter großer Prospekt gratis!  
Die Direktion.

Königlicher Hof-  
Schneider-  
Akademie

## RUDOLF MAURER

Bismarckstr. 11, Schloss-Neuenhagen

### LEHRANSTALT I. Ranges für Herren- Damen- und Wäsche-Schneiderei

VERBODEN-LEHRBÜCHER  
Hervorragendste  
Ausbildung

Prospekte gratis

## Internationale Damen-Moden-Akademie

• Theoretisch-praktisch-fachwissenschaftliche Lehranstalt I. Ranges •  
Telephon-Anschluss Nr. 10599

### Spezial-Schule für Damen-Garderobe.

Dir.: A. & B. Egg, München, Sonnenstrasse 13  
Direkt an der Strassenbahnhaltestelle Sendlingerplatz.

•• Zur Zeit einfachstes und leichtfasslichstes Zuschneide-System. ••

## Das Lehrbuch

Dieses wertvolle Lehrbuch der gesamten Damen- und Kinder-Garderobe zum Selbstunterricht ist in Stärke von 248 Seiten (30 cm Höhe, 24 cm Breite) erschienen. Der Inhalt umfasst 420 Figuren und Zeichnungen (ca. 30.000,00 Quadratzentimeter Fläche). Erklärungen und Vorlagen befinden sich stets nebeneinander.

### Für Beruf u. Privat billigste u. beste Zuschneidelehre.

Man verlange gratis und franco das Inhalts-Verzeichnis.

Akademische Hauptkurse über moderne Zuschnitt und Anprobe, I. u. II. jeden Monats. — Einzelkurse für Schreinermeister und Zuschneider, besonders empfehlenswert. — Schnellkurse, Eintritt jederzeit. — Kurse für Familienbedarf. — Schnittmuster-Versand nach Mass in lockerer Ausführung nach jedem Modebilde und in Serien. — Prospekte gratis und franco.

## Sichere Existenz.

In einer größeren Stadt Westfalens wird nach Beschaffung eines Sammelbestandes eine akademisch gebildete Dame gefahren, die durchaus perfekt im Zuschneiden und in Anfertigung von Kostümen z. H. als

## Teilhaberin

günstig. Einzelbestände zuhandeln.  
Schnitzende Offerten erbitte sub. K. V. 254 an Rudolf Müller, Köln.

## In der Saison

machen Sie viel Arbeit durch Anwendung der weltbekannten Artikel:

Bekanntestes Unterzeug (kein Wäsche)

Strogen 20 Pfg. Bekanntestes Schab (kein Anstapfen) 30  
Meter 55 Pfg. Amerikaner Kleid für Kostanten (kein Anstapfen) 5  
Meter 48 Pfg. Amerikaner Kleid für Damen (kein Anstapfen) 5  
Meter 22 Pfg. Bei Vorauszahlung  
bes. Beitrag franko, Nachn. mit Porto.  
Generalvertrieb: Moden-Akademie Lpz., Köln am  
März 7. Dezember 1912.